

VRN Verbundbericht

2015/2016



***Einfach
ankommen.***

Inhalt

- ⑥ Entwicklung
- ⑩ Projekte
- ⑱ Leistungen
- ⑳ Marketing
- ㉑ VRN im Überblick



Editorial

Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren,

ob zur Arbeit oder in der Freizeit legen die Menschen Wege vermehrt verkehrsmittelübergreifend zurück. Der VRN möchte als umfassender Mobilitätsdienstleister den Bürgern dabei zur Verfügung stehen. Ganz egal, ob es um Bus und Bahn, das Rad oder den Mietwagen geht: Der VRN stellt das entsprechende Verkehrsmittel bereit; entweder direkt oder über einen der Kooperationspartner wie stadtmobil oder flinc. Mobilitätszentralen, wie es sie bereits in Kaiserslautern und Kusel gibt, sollen bald auch in anderen Städten als zentrale Anlaufstellen für alle Fragen zur individuellen Mobilität dienen. Und auch die Bezahlungssysteme werden flexibler: Der zum 1. Januar 2015 eingeführte eTarif für Heidelberg etwa war so erfolgreich, dass sich der Umsatz im zugrundeliegenden Vertriebssystem Touch&Travel mehr als verzehnfacht hat. Der eTarif erfüllt fast alle Kundenanforderungen von Gelegenheitsnutzern. Dass wir auf diese Kundengruppe setzen, ist richtig und wichtig. Denn in den nächsten Jahren wird der demographische Wandel eine Einflussgröße darstellen, auf die wir nicht einwirken können und welche die Verbundentwicklung belasten wird. So ist im Ausbildungszeitkarten-segment und den verbundweit gültigen Jahreskarten mit einem durchschnittlichen Rückgang von jährlich rund 1,5 Prozent zu rechnen. Dass die Zahl der Wochen- und Monatskarten sowie die Nachfrage nach Einzelfahrkarten und Tages-Karten indessen steigen, kann als Indiz für die Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie eine zunehmend intermodale Mobilität der Menschen im Verbundraum gewertet werden. Dem möchte der VRN auf seinem Weg zum Mobilitätsverbund Rechnung tragen. ■

Volkhard Malik
Geschäftsführer Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH

Rüdiger Schmidt
Geschäftsführer Unternehmens-
gesellschaft Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH

Dank VRN kann man das



Einsteigen, Platz nehmen und mit dem VRN ganz ohne Stress und Stau zur Arbeit fahren: Kein Wunder, dass sich das VRN Job-Ticket ungebrochener Beliebtheit erfreut. Schön finden wir aber auch, dass immer mehr Gelegenheitsfahrer mit uns unterwegs sind und sie – wie bereits viele unserer Stammkunden – ihr Auto immer öfter stehen lassen.

Auto schon mal vergessen



Weniger Fahrgäste, mehr Einzelfahrscheine und Tages-Karten

Rund 310 Millionen Fahrgäste nutzten im Jahr 2015 die Busse und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Dies ist knapp ein Prozent weniger als im Vorjahr. Was die Fahrgeldeinnahmen betrifft, konnte der VRN 2015 einen Zuwachs von rund 2,59 Prozent erzielen. Dazu hatte die Tarifierung von 2,9 Prozent beigetragen. Die Einnahmen betrugen somit insgesamt rund 291 Millionen Euro.

Der Stammkundenanteil mit bundweit gültigen Zeitkarten blieb mit 91,1 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Gründe für den Fahrgastrückgang lagen vermutlich in den günstigen Benzinpreisen sowie in den rückläufigen Schülerzeitkarten und

Semester-Tickets. Dieser demografisch bedingte Rückgang konnte auch durch Zuwächse beim Job-Ticket oder der Wochenkarte Ausbildung nicht kompensiert werden. Monats- und Jahreskarten Ausbildung wurden insgesamt um 2,09 Prozent weniger nachgefragt. Das MAXX-Ticket kauften 150.405 Kunden, 1,33 Prozent weniger als 2014. Ähnlich entwickelten sich die Jahresdurchschnittszahlen beim SuperMAXX-Ticket, das 1,26 Prozent weniger verkauft wurde und den Ausbildungskarten Westpfalz, die einen Rückgang um 1,38 Prozent verzeichnen mussten.

Beim Semester-Ticket sind die Fahrgastzahlen ebenfalls gesunken. Im letzten Jahr wurden 72.782 der sechs Monate

gültigen Tickets verkauft, 3,46 Prozent weniger als im Vorjahr. Das Anschluss-Semester-Ticket nutzten 10.789 Karteninhaber, das sind 7,73 Prozent weniger als 2014. Ein Grund ist sicher die Kündigung der Hochschule in Landau. Eine leicht positive Entwicklung gab es beim Semester-Ticket plus Westpfalz. Hier stieg die Zahl der verkauften Tickets im Dezember auf 13.118 Studierende, das macht ein Plus von 0,47 Prozent.

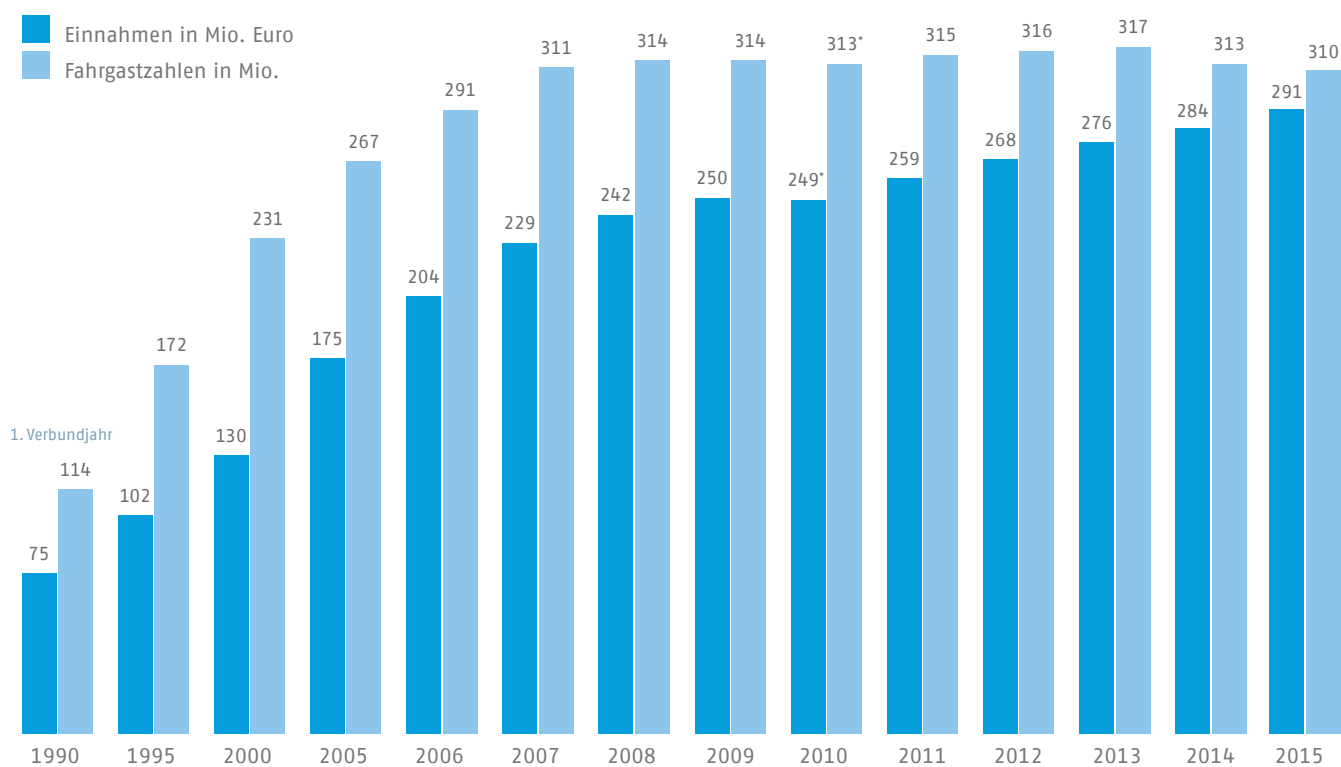
Langfristige Kundenbindung im ÖPNV

Für das Rhein-Neckar-Ticket hatten sich im vergangenen Jahr 28.633 Kunden entschieden, also 1,34 Prozent weniger als 2014. Für das Job-Ticket entschieden sich mit 40.537 Kunden 0,10 Prozent

Entwicklung der Ticketverkäufe (Jahresdurchschnittswerte)

Jahreskarte	Kunden 2014	Kunden 2015	Veränderungen
MAXX-Ticket	155.684 Schüler und Azubis	150.405 Schüler und Azubis	- 1,33 %
Semester-Ticket	56.598 Studierende	54.903 Studierende	- 3,09 %
Job-Ticket	40.180 Berufstätige	40.537 Berufstätige	+ 0,10 %
Rhein-Neckar-Ticket	29.023 Kunden	28.633 Nutzer	- 1,34 %
Karte ab 60	60.670 Nutzer	60.271 Nutzer	- 0,66 %

Entwicklung der Einnahmen und Fahrgastzahlen



*statistische Bereinigung durch geänderte Einnahmeaufteilungssystematik

mehr als im Vorjahr. 60.271 Kunden waren im Besitz einer Karte ab 60, das sind 0,66 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Dagegen stieg die Zahl der verkauften Seniorenmonatskarten um 4,72 Prozent. Bei den Jedermann-Zeitkarten ist die Nachfrage insgesamt betrachtet stabil geblieben und verzeichnet eine leicht positive Entwicklung um 0,06 Prozent. Dazu haben in erster Linie die Wochen- und Monatskarten-Jedermann beigetragen. Insgesamt konnte damit das Niveau der Stammkunden mit einer

verbundweit gültigen Jahreskarte weitestgehend gehalten werden.

Einzelfahrscheine und Tages-Karten deutlich stärker nachgefragt

Im Bereich der Einzelfahrscheine wurde bei den Erwachsenen ein Zuwachs von 6,40 Prozent und beim BahnCard-Ticket um 1,63 Prozent erzielt. Die Fahrausweise für Kinder (Einzelfahrschein und Mehrfahrtenkarte) entwickelten sich stark rückläufig, was auf den demogra-

fischen Wandel und die kostenlose Mitnahme bis 14 Jahre bei der Tageskarte zurückzuführen sein dürfte. Bei den Tages-Karten war die Entwicklung insgesamt sehr positiv, wobei die Tages-Karte für zwei, drei oder vier Personen sowie die Jugendgruppenkarte weiter stärker nachgefragt wurden. Insgesamt ist bei den Fahrgastzahlen im Gelegenheitsverkehr ein deutlicher Anstieg von 2,65 Prozent zu verzeichnen. ■

Wir bringen die Region



Schwetziberg

Mannl

In null Komma nix von Ost nach West, Nord nach Süd oder einfach kreuz und quer durch die Region düsen. Unser konsequenter Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar macht dies noch attraktiver. Damit unsere Kunden nicht nur schnell von A nach B kommen, sondern auch komfortabel reisen können, investieren wir zusätzlich in neue Sitzpolster, Monitore oder Steckdosen bei den Sitzplätzen.

näher zusammen!



Die Realisierung schreitet voran

Während einige Projekte innerhalb des Infrastrukturausbaus der zweiten Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar noch in der Planungsphase sind, wurden andere im Jahr 2015 realisiert. So wurden die Baumaßnahmen an den Stationen der Strecke Ludwigshafen-Mainz im Dezember 2015 abgeschlossen. Die Stationen Mannheim-Friedrichsfeld und Weinheim (Strecke Mannheim-Darmstadt) werden aktuell umgebaut. Mit Ausnahme von Mannheim-Waldhof (Strecke Mannheim-Biblis) sowie Mannheim-Neckarau und Schwetzingen-Nordstadt (Strecke Mannheim-Karlsruhe) wurden mittlerweile für alle Stationen die notwendigen Planrechtsverfahren eingeleitet und teilweise bereits abgeschlossen.

Main-Neckar-Bahn

Seit April 2016 wird auf der Strecke Mannheim-Darmstadt der Bahnhof Ladenburg S-Bahn-gerecht umgebaut. Die Bauarbeiten erfolgen unter laufendem Betrieb, sodass keine Streckensperrungen mit Schienenersatzverkehr erforderlich sind. Kleinere Einschränkungen müssen die Bahnnutzer in Ladenburg dennoch hinnehmen. Die Bauarbeiten sollen bis Juni 2017 andauern. Insgesamt werden auf der Strecke Mannheim-Darmstadt acht Stationen modernisiert und ein Haltepunkt neu gebaut.

Riedbahn

Für die hessischen Stationen der Riedbahn wurde im Frühjahr 2016 der

Realisierungs- und Finanzierungsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag für die Bahnsteigverlängerungen auf der Strecke Heidelberg-Bruchsal ist abgestimmt und wird zeitnah unterzeichnet. Für diese Strecke wurde für die kommunale Seite im Rahmen intensiver Verhandlungen mit der DB Station&Service AG und dem Land Baden-Württemberg eine Deckelung der Planungskosten auf 24 Prozent der Baukosten erzielt.

Weitere Streckenprojekte

Der Streckenabschnitt zwischen dem Hauptbahnhof Ludwigshafen und dem BASF-Werksgelände soll elektrifiziert werden. Hierfür wurde das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Für die Reaktivierung der Strecke Homburg-

S-Bahn-Ausbau des Bahnhofes in Ladenburg (vorne v.l.n.r.) Volkhard Malik, VRN Geschäftsführer, Rainer Ziegler, Bürgermeister Ladenburg und Sven Schäfer, Leiter Projektbüro DB Station&Service AG bei der Baustellenbesichtigung.



Vertrag für den Betrieb der S-Bahn Rhein-Neckar (Los 1). Unterzeichner (vorne v.l.n.r.) Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Verkehrsminister Winfried Hermann, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Dr. Manfred Rudhart, Vorstandsvorsitzender DB Regio AG, Verbandsvorsteher und Landrat Dr. Winfried Hirschberger, Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rhld.-Pf. Süd.

Zweibrücken konnte die Nutzen-Kosten-Untersuchung auf Basis der Vorentwurfsplanung mit positivem Ergebnis abgeschlossen und die Finanzierungsvereinbarung für die folgenden Planungsschritte weiter vorangebracht werden.

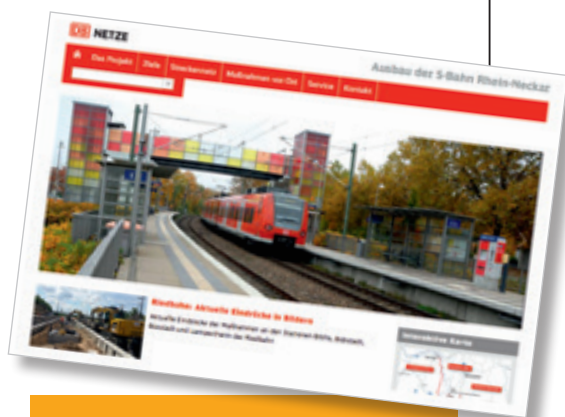
S-Bahn-Betrieb

Was den Betrieb der S-Bahn Rhein-Neckar betrifft, so wurde im Berichtsjahr das Ausschreibungsverfahren S-Bahn Rhein-Neckar Los 1 abgeschlossen. Der Zuschlag für den Betrieb in den nächsten 17 Jahren erfolgte an DB Regio Südwest. Die Arbeiten an den Unterlagen für die Ausschreibung des Betriebes der S-Bahn Rhein-Neckar Los 2 wurden weitergeführt. Ende 2015 wurde das Verfahren mit der Einleitung eines vorgeschalteten Teilnahmewettbewerbs offiziell gestartet. ■



Schöner fahren: 77 Fahrzeuge der S-Bahn Rhein-Neckar werden mit neuen Sitzpolstern, Steckdosen, stromsparender LED-Beleuchtung und Videokameras ausgestattet.

Redesign der S-Bahn



Um die Öffentlichkeit über sämtliche Planungsstufen des Infrastrukturausbaus der S-Bahn Rhein-Neckar auf dem Laufenden zu halten und um den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten zu verbessern, hat der VRN in enger Abstimmung mit der DB Station&Service AG einen Internetauftritt entwickelt und im Dezember 2015 freigeschaltet.

Mehr Infos unter:
www.ausbau-rheinneckar.de

Im Zuge des neuen Verkehrsvertrages für den Betrieb der S-Bahn-Linien S1/S2 Homburg/Saar-Osterburken, S3/S4 Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim-Germersheim und S33 Bruchsal-Germersheim sowie der BASF-Verkehre modernisiert die S-Bahn Rhein-Neckar derzeit 77 Fahrzeuge ihrer Flotte. Im November 2015 wurde das erste Musterfahrzeug vorgestellt. Die zuständigen Aufgabenträger – der VRN für den hessischen Kreis Bergstraße, das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI), der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd) und das Ministerium

für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes (MWA EV) investieren rund 42 Millionen Euro in den Einbau neuer Sitzpolster, einzelner Steckdosen im Bereich der Sitzplätze an den Fahrzeugenden, stromsparender LED-Beleuchtung und Videokameras. Weitere 1,85 Millionen Euro nehmen die Aufgabenträger für den Einbau von Informationsbildschirmen im Fahrgastraum in die Hand. Die ersten redesignten Fahrzeuge mit Monitoren zur Fahrgastinformation sind ab August 2016 unterwegs. Die Bildschirme ermöglichen Anzeigen in Echtzeit von Zuglauf, Verspätungen und Anschlüssen sowie Zusatzinformationen wie beispielsweise Baustellenankündigungen. ■

Erscheinungsbild der Haltestellen

Im Kreis Bergstraße hat die VRN GmbH eine wichtige Funktion als lokale Nahverkehrsorganisation und Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr. 2015 hat sie eine umfangreiche Bestandsaufnahme aller Bushaltestellen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die weiteren Arbeiten zum barrierefreien Ausbau und für die Erneuerung der Haltestellenbeschilderung dienen. Nach Änderungen in den Linienbündeln Odenwald-Mitte und Ried sowie im Stadtverkehr Lampertheim war ein neues, einheitliches Erscheinungsbild nötig geworden. Eine entsprechende Ausschreibung wurde vorbereitet. Wichtige Haltestellen im Kreis Bergstraße sollen zudem mit dynamischer Fahrgastinformation (DFI) versehen werden. Der intensive Planungs- und Abstimmungsprozess dazu konnte Ende 2015 weitestgehend abgeschlossen werden, sodass eine Ausschreibung der Anzeiger Anfang 2016 möglich wurde. ■

Express nimmt Fahrt auf

Im Dezember 2017 soll es so weit sein: Dann wird der Rhein-Main-Neckar-Express in Betrieb genommen, der das zukünftige S-Bahn-Angebot auf der Main-Neckar-Bahn und der Riedbahn sinnvoll zu einem Gesamtkonzept ergänzt. Nachdem 2014 die Leistungen an die DB Regio Hessen vergeben worden waren, wird in der kommenden Zeit bis zum Betriebsstart die Infrastruktur entsprechend vorbereitet und die Stationen für die S-Bahn Rhein-Neckar und den Rhein-Main-Neckar-Express umgebaut. ■



Präsentationsfahrt im Weschnitztal (v.l.n.r.) Andreas Schilling, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Südwest, Gerhard Kleinböck, MdL Baden-Württemberg, Verbandsdirektor Michael Heilmann, Zweckverband SPNV Rhld.-Pf. Süd, Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn für Hessen, Landrat Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße, Volker Oehlenschläger, Bürgermeister Fürth/Odenw., Heiner Bernhard, Oberbürgermeister Stadt Weinheim.

Guter Start fürs Dieselnetz Südwest

Wie geplant wurde im Dezember 2015 im Dieselnetz Südwest der Betrieb auf den Strecken zwischen Neustadt (Weinstraße), Worms, Bingen, Biblis, Bensheim, Weinheim und Fürth im Odenwald aufgenommen. Der Betriebsstart verlief nahezu reibungsfrei, nicht zuletzt dank der gut strukturierten Vorarbeit durch die betreibende DB Regio Südwest AG. Auf der Strecke werden 24 Fahrzeuge der neuen LINT-Flotte eingesetzt, die deutlich mehr Reisekomfort bieten und mobilitäts eingeschränkten Personen das Reisen erleichtern.

Ebenfalls im Dieselnetz Südwest wurde der Ausbau der Stationen entlang der Nibelungenbahn vorangebracht. In Lorsch wurde der modernisierte Hausbahnsteig bereits zum Fahrplanwechsel fertiggestellt. Der Umbau dieser Station konnte im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden. Intensiviert wurden zudem die Planungsaktivitäten an der Station Bürstadt „unten“ mit dem Ziel, die Planrechtsunterlagen im zweiten Halbjahr 2016 einzureichen. Für die Station Riedrode wurden die Unterlagen bereits beim Eisenbahn-Bundesamt Frankfurt vorgelegt. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der DB AG und dem Bund. ■

Großer Empfang der Sonderfahrt am Bahnhof in Fürth/Odenwald.



stadtmobil eAuto-Ladestation beim VRN

Stecker raus und los: stadtmobil CarSharing-Kunden in Mannheim können seit dem 11. Juni 2015 auch ein eFahrzeug nutzen. Zentral in den Quadraten Mannheims steht am Gebäude des VRN ein solches für sie bereit. Die Station wurde in einer kleinen Feier vom Ersten Bürgermeister Christian Specht, Jürgen Rosenkranz vom VRN und stadtmobil-Vorstand Claudia Braun an die Öffentlichkeit übergeben. Specht, der auch Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZVRN) ist, sagte: „Die Positionierung der Station beim VRN ist ein hervorragendes Zeichen für die gelungene Verknüpfung von nachhaltigem öffentlichem Personenverkehr und umweltfreundlicher individueller eMobilität in Mannheim. Von den etablierten Stadtbahnen über die Primove-Elektrobusse bis hin zum eCarSharing von stadtmobil übernimmt der VRN eine führende Rolle in der neuen Welt der Elektromobilität.“ ■



Jürgen Rosenkranz, Leiter Unternehmenssteuerung VRN GmbH, Claudia Braun, stadtmobil-Vorstand, Christian Specht, Erster Bürgermeister Stadt Mannheim und Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar, sowie Rüdiger Kladt, stadtmobil Rhein-Neckar, übergeben die eAuto-Ladestation an die Öffentlichkeit (v.l.n.r.).

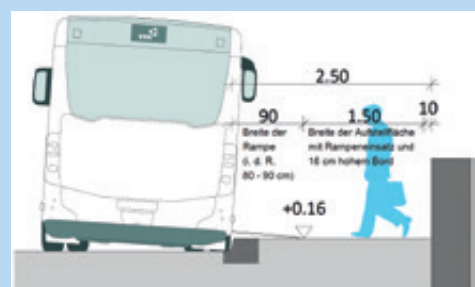
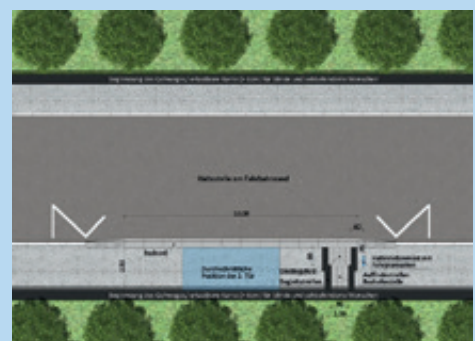
Nominiert für den 25. VCÖ-Mobilitätspreis

Inzwischen sorgt der eTarif Heidelberg des VRN und der Stadt Heidelberg auch im Ausland für Aufsehen: So wurde der innovative Tarif für den 25. VCÖ-Mobilitätspreis in Österreich nominiert. Der VCÖ-Mobilitätspreis ist Österreichs größter Wettbewerb für nachhaltige Mobilität. Eine unabhängige Fachjury wählte aus mehr als 340 Projekten für eine umweltfreundliche Mobilität die besten aus. Der eTarif Heidelberg wurde dabei in der Kategorie „Öffentlicher Verkehr in der Stadt“ zu den fünf besten Projekten gewählt. Zufriedene eTarif-Nutzer wurden gebeten, vom 7. bis 24. Juli 2016 am Online-Voting des 25. VCÖ-Mobilitätspreises teilzunehmen und für den eTarif abzustimmen. ■



Barrierefreiheit

Bis zum 1. Januar 2022 muss der öffentliche Personennahverkehr laut Gesetz den vollständig barrierefreien Zugang für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen gewährleisten. Diese Anforderungen sollen künftig in den Nahverkehrsplänen der Aufgabenträger berücksichtigt werden. Im Zuge dessen wurde verbundweit eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der Umsetzung der Maßgaben bei Haltestellen durchgeführt. Zur Konkretisierung erstellte die VRN GmbH einen Leitfaden zur barrierefreien Gestaltung von (Bus)Haltestellen. Dieser Leitfaden ist eine Essenz der bereits heute bestehenden umfangreichen Gesetze, Normen und Empfehlungen. ■



Äußerst erfolgreiches Startjahr

Der am 1. Januar 2015 eingeführte eTarif Heidelberg erwies sich im ersten Projektjahr als äußerst erfolgreich. Bei dem Tarif für Smartphone-Nutzer setzt sich der Fahrpreis aus 1 Euro Grundgebühr plus 0,20 Euro pro gefahrenem Luftlinienkilometer zusammen. Er gilt nur in Heidelberg. Der Umsatz im Vertriebssystem Touch&Travel hat sich durch die Einführung des eTarifs in Heidelberg mehr als verzehnfacht. Wie die Vertriebsdaten sowie die Ergebnisse einer umfangreichen Marktforschung zeigten, konnte das Projekt bezüglich Akzeptanz und Beurteilung bei den Fahrgästen die hohen Erwartungen noch übertreffen. Aus der Befragung von Nutzern und Nicht-Nutzern des eTarifs vor Ort sowie den in Einzelinterviews und Gruppendiskussionen geführten

Gesprächen ergaben sich erste Erkenntnisse über die Wirkung der Werbemaßnahmen, die Nutzungsgewohnheiten



Einzelfahrschein Großwabe HD: 2,40 €
eTarif HD (bei 1 Km Luftlinie): 1,20 €

und Probleme mit dem eTarif. Perspektivisch soll der eTarif auf den gesamten Verbundraum ausgedehnt werden. Das

zunächst auf drei Jahre ausgelegte und finanziell von der Stadt Heidelberg unterstützte Pilotprojekt wurde im März 2015 auf dem 7. ÖPNV-Kongress des Landes Baden-Württemberg in Freiburg zum Thema Innovationen im öffentlichen Personennahverkehr mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

Allerdings hat DB Vertrieb allen Verbünden, die Touch&Travel einsetzen, die Verträge zum 30. November 2016 gekündigt. Da ein Luftlinientarif nur in Verbindung mit einem CheckIn-CheckOut-System Sinn macht, verfolgt der VRN daher mit hoher Priorität das Ziel, auch weiterhin in Heidelberg bzw. im gesamten Verbundraum ein CheckIn-CheckOut-System und damit einen eTarif anzubieten. ■

Der eTarif Heidelberg – Bus und Bahn fahren, Luftlinie zahlen.

Eine App. Keine Tickets. Einfach losfahren.

Neu bei Touch&Travel:
In Heidelberg zahlen Sie nur die Luftlinie!
Info unter: www.vrn.de/luftlinie

VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Einfach ankommen.



Angebotsbetreuung und Linienbündelmanagement

Die VRN GmbH fungiert als operative Gesellschaft für alle Landkreise und kreisfreien Städte (Aufgabenträger) im Verbundgebiet und als zuständige Aufgabenträgerorganisation im Kreis Bergstraße als Vergabestelle. Im Wege der europaweiten wettbewerblichen Vergabeverfahren wurden im Jahre 2015 die **Linienbündel Odenwald-Mitte, Rheinpfalz, Pfälzer Bergland, Kaiserslautern-West, Leimen, St. Leon-Rot/Sandhausen** und **Ried** vorbereitet und mit der Vergabe an die jeweiligen Betreiber (Verkehrsgesellschaft Gersprenztal, Palatina Bus GmbH, Südwest mobil GmbH, SüdpfalzMobil GmbH, RBW-Regionalbus Westpfalz GmbH und die BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH) abgeschlossen. Für das **Linienbündel St. Leon-Rot/Sandhausen** musste aufgrund der Insolvenz des Betreibers zusätzlich eine kurzfristige Notvergabe organisiert werden. Priorität hatte dabei die Sicherstellung der Schul- und Linienverkehre. In kürzester Zeit konnten 90 Prozent des Fahrplanangebotes wieder abgedeckt werden.

Die wettbewerbliche Vergabe der **Bündel Wiesloch-Walldorf, im Main-Tauber-Kreis** und **Neckargemünd** wurde 2015

vorbereitet und für **Wiesloch-Walldorf** auch noch zum Ende des Jahres veröffentlicht. Ebenso wurde das **Linienbündel Odenwald-Nord** überplant und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 ausgeschrieben.

Was das genannte **Linienbündel Ried** betrifft, so verkehren hier im Zuge der Neukonzeption statt bisher fünf nun neun Linien. Trotz des konsequenten Abbaus des Schienenparallelverkehrs wurde das Verkehrsangebot im Ried damit deutlich ausgeweitet.

In den **Linienbündeln Pfälzer Bergland und Kaiserslautern-West** wurden die Linien 142, 153 und 160 zum Stunden-Takt erweitert. Die Linie 147 verkehrt zweistündlich vom Bahnhof Ramstein zur Air Base. Dadurch entstand in Ramstein ein sternförmiger Umsteigeknoten mit den Linien 141, 142, 147, 153, 160 und auf die Schiene. Die Linien 290, 297 („Burgibus“) sowie 360 wurden zudem neu konzipiert.

Mit Betriebsaufnahme der **Linienbündel Leimen und St. Leon-Rot/Sandhausen** wurden die Zeitlagen der wichtigen Regionallinien angepasst und

die Anschlüsse verbessert. Die beiden Hauptlinien 720 und 721 bilden nun einen klaren Viertelstunden-Takt. Die Linie 759 in Nußloch wurde auf einen Halbstunden-Takt verdichtet. In St. Leon-Rot wurde die bisherige Linie 729 in die Linie 719 integriert und besser vertaktet sowie an den Wochenenden ein Abendverkehr aus Heidelberg kommend eingerichtet.

In allen Linienbündelvergaben spielt die Rekrutierung ausreichend qualifizierten Fahrpersonals eine große Rolle. Im Laufe des Jahres 2015 verpflichtete die Vergabestelle die Bieter dazu, den bisherigen Fahrern im Rahmen der Vergabe ein Stellungsangebot zu unterbreiten. Dies hat jedoch nicht in jedem Fall dazu geführt, dass die Betriebsqualität ausreichend gesichert werden konnte. Die Belegschaften empfanden die Arbeitsbedingungen, die sich aus den Tariftreue-Tarifverträgen ergaben, als unzumutbare Verschlechterung der Arbeitsbedingungen. Deshalb wurden im Laufe des Jahres 2015 zusätzliche Sozialstandards in einzelne Vergaben aufgenommen. Dazu zählen etwa die Begrenzung von geteilten Diensten und die Bezahlung von Pausenzeiten. ■

Beim VRN gibt es Fitness die Sie wirklich weiterbr

Wir haben unseren Fuhrpark vergrößert! Seit März 2015 erweitern die himmelblauen Fahrräder von VRNnextbike den Radius unserer Kunden. Ein Angebot, das die Menschen in der Region gerne annehmen. Deshalb haben wir VRNnextbike auch gleich weiter ausgebaut. Und damit unsere Kunden noch einfacher vom Fahrrad in die Bahn oder vom Bus aufs Fahrrad umsteigen können, entwickeln wir kontinuierlich neue mobile online-Angebote.



*geräte,
ingen*



Erfolgreiches Startjahr für VRNnextbike



Im Mai 2015 startete VRNnextbike in Speyer. Hansjörg Eger, Oberbürgermeister Stadt Speyer, Fabienne Mittmann, Klimaschutzmanagerin Stadt Speyer, Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN und Alexander Korol, Projektleiter nextbike (v.l.n.r.) läuten das neue Radzeitalter in der Domstadt ein.

VRNnextbike kann auf ein erfolgreiches Startjahr als Fahrradvermietsystem in der Metropolregion Rhein-Neckar zurückblicken. Das im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens an die Leipziger Firma nextbike vergebene Fahrradvermietsystem war im März 2015 in den Städten Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim in Betrieb genommen worden. Im Mai 2015 kam Speyer hinzu. Insgesamt haben in den ersten zwölf Monaten knapp 11.000 Kunden rund 72.500 Fahrten in den

vier beteiligten Städten vorgenommen. In den ersten fünf Jahren wird VRNnextbike von den jeweiligen Städten und dem VRN bezuschusst. Das Fahrradvermietsystem umfasste bislang 500 Fahrräder und 60 Stationen an stark frequentierten städtischen Verkehrsknotenpunkten in unmittelbarer Nähe von Haltestellen des ÖPNV. Seit Februar 2016 kooperiert die Universität Mannheim mit VRNnextbike. Studierende können nach erfolgter Registrierung die jeweils erste halbe Stunde jeder Fahrt



kostenfrei die VRNnextbike Fahrräder nutzen. Im Juni 2016 startete VRNnextbike in Bensheim an der Bergstraße, wo die Leihräder an acht Stationen an-

geboten werden. Eine Erweiterung um drei weitere Stationen wird bereits geprüft. Durch den weiteren Ausbau des Netzes erwartet der VRN im zweiten Jahr eine signifikante Steigerung der Nutzerzahlen.

Zahlen zu Frequenz und Dauer

85 Prozent der Ausleihen dauern nach Auswertung der Leih-Apps bis 30 Minuten. Zwischen 17 Uhr und 18 Uhr werden die blauen Räder besonders gern ausgeliehen. Mittwochs und donnerstags mobilisiert VRNnextbike die meisten Kunden und die App ist das beliebteste Zugangsmedium. Dabei sind 76 Prozent der Fahrten in Mannheim, 16 Prozent in Heidelberg und jeweils 4 Prozent in Ludwigshafen und Speyer zurückgelegt worden. Die meisten Fahrten, 84 Prozent, wurden von einer Station zu einer anderen Station unternommen. 16 Prozent der Fahrten endeten wieder an der je-



Die VRNnextbike-Station vor dem MVW-Hochhaus geht in Betrieb. Das Mannheimer Energieunternehmen fördert die nachhaltige Mobilität seiner Mitarbeiter. Dr. Matthias Onischka, Leiter Programm Nachhaltigkeit MVW Energie, Udo Bekker, Personalvorstand MVW Energie, Volkhard Malik, Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Christian Kunsmann, Projektleiter Nachhaltige Mobilität MVW Energie und Alexander Korol, nextbike (v.l.n.r.).

weiligen Ausleihstation. Im April 2016 wurde mit 616 Ausleihen der bisher höchste Tageswert erzielt. Die am häufigsten frequentierte Station ist in fast allen Städten der Hauptbahnhof, außer in Ludwigshafen, hier ist die Verleihstation Rathaus führend.

Der Ausbau lohnt sich

Das VRNnextbike Stationsnetz wird weiter ausgebaut. In Mannheim wurden Anfang April 2016 Stationen mit den Kooperationspartnern rnv GmbH und MVW Energie eingerichtet. Letztere hat nun eine Station direkt vor der Haustür am Luisenring. Das Mannheimer Energieunternehmen möchte damit seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen, selbst einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Für die Dauer des Mannheimer Maimarkts in 2015 und 2016 wurde am Eingang des Messegeländes eine Station platziert. Damit bot der VRN den Besuchern die Möglichkeit, mit einem angemieteten VRNnextbike zum Maimarkt zu kommen und es dort abzustellen oder für die Rückfahrt wieder zu nutzen.

Mit der Neueinrichtung von VRNnextbike in Bensheim und dem Ausbau um weitere 20 Stationen in den Städten Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen werden im Sommer 2016 insgesamt mehr als 80 Stationen und 600 Räder in der Metropolregion Rhein-Neckar zur Verfügung stehen. ■



Alexander Korol, Projektleiter nextbike, Christian Specht, Erster Bürgermeister Stadt Mannheim und Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar und Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN (v.l.n.r.) können auf ein erfolgreiches Startjahr von VRNnextbike zurückblicken.

Mobilitätszentralen in Kaiserslautern und Kusel

Konzept sehr gut angenommen



Nachdem Ende des Jahres 2014 in Kaiserslautern die erste Mobilitätszentrale eingeweiht worden war, konnten die Stadt Kaiserslautern, die SWK Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs-AG und der VRN ein Jahr danach eine durchweg positive Bilanz ziehen. Auch in Kusel, wo im März 2016 eine Mobilitätszentrale eröffnet wurde, ist die Resonanz von Kundenseite gut. Beiden Zentralen waren umfangreiche Umbauarbeiten vorausgegangen, um ein frisches, offenes und kundenorientiertes Ambiente zu schaffen.

Mobilitätszentralen dienen als Anlaufstelle für alle Fragen zur individuellen Mobilität. Die Mitarbeiter informieren



über die optimale Kombination von Verkehrsmitteln, etwa den städtischen und den regionalen Busverkehr. Die Palette des Öffentlichen Nahverkehrs wird um Angebote und Informationen zu CarSharing oder Leihrädern sowie

(Bild oben, v.l.n.r.) Jochen Hartloff MdB aus Rheinland-Pfalz, Staatssekretär Günter Kern, Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN und Dr. Winfried Hirschberger, Landrat Kreis Kusel bei der Neueröffnung der VRN-Mobilitätszentrale in Kusel.

(Bild links) Die erste VRN-Mobilitätszentrale wurde Anfang 2015 in Kaiserslautern eingeweiht. Sie vereint, wie die anderen Zentralen auch, alle Dienstleistungen zum Thema Mobilität unter einem Dach.

touristische Aspekte ergänzt. Hintergrund der Mobilitätszentralen ist das Konzept des VRN, alle Dienstleistungen zum Thema Mobilität unter einem Dach anzubieten. Weitere Standorte im Verbundgebiet sollen folgen. ■



Christian Specht als ZRN-Vorsitzender wiedergewählt

In der Sitzung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN) vom 23. Juni 2016 hat die Versammlung den Ersten Bürgermeister der Stadt Mannheim, Christian Specht, als Vorsitzenden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Diese beginnt am 1. November 2016 und dauert zwei Jahre an. Specht bedankte sich für das erneute Vertrauen und betonte, dass der VRN für umweltfreundliche und barrierefreie Mobilität egal mit welchem Verkehrsmittel stehe. Als Stellvertreter von Christian Specht wurden Landrat Dr. Winfried Hirschberger aus dem Kreis Kusel, Landrat Winfried Werner aus dem Donnersbergkreis, Landrat Stefan Dallinger aus dem Rhein-Neckar-Kreis und Landrat Christian Engelhardt aus dem Kreis Bergstraße gewählt. ■

Erste Entwürfe der Nahverkehrspläne noch in 2016

Bereits Ende 2014 hatte die VRN GmbH als zentrale Projektmanagerin für die Fortschreibung der Nahverkehrspläne Gutachter damit beauftragt, die bisherigen Nahverkehrspläne zu einem nachhaltigen Mobilitätsplan weiter zu entwickeln. Anfang 2015 wurde mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen. Hierzu zählt neben der detaillierten Bestandsanalyse auch die umfassende Erhebung aller Haltestellen im Hinblick auf den Themenkomplex „Barrierefreiheit“. Die konkrete konzeptionelle Arbeit wurde Mitte 2016 nach Vorlage einer umfangreichen Potenzialanalyse weitergeführt. Bis zum Jahresende 2016 werden die ersten Nahverkehrspläne im Entwurf vorliegen und in 2017 von den ÖPNV-Aufgabenträgern verabschiedet. ■

Zukunft der Mobilität

Gemeinsam mit dem Institut für Mobilität und Verkehr „imove“ veranstaltete der VRN Mitte Februar 2016 eine Verkehrsfachtagung an der Technischen Universität in Kaiserslautern. Thema war die Zukunft der Mobilität. Neben Fachreferenten kamen zahlreiche Tagungsgäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die über die Evolution von Fahrzeugen und Motoren, über Fernbusse als Regionalverkehrsmittel, über den eTarif Heidelberg sowie eine Rheinseilbahn zwischen Mannheim und Ludwigshafen als Güter- und Personentransportmittel diskutierten. ■



Volkhard Malik, Geschäftsführer VRN, Dr.-Ing. Jürgen Brunsing, imove Technische Universität Kaiserslautern und Dr. Lothar Kaufmann, Leiter der Abteilung Verkehr und Straßen, Ministerium des Innern, Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz auf der Verkehrsfachtagung an der TU in Kaiserslautern (v.l.n.r.).

Neuer Dienstleister für Fahrausweiskontrollen

Im Jahr 2015 hat der VRN für zusätzliche Fahrausweisprüfungen einen neuen externen Dienstleister beauftragt, der auch schon für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) tätig ist. Durch zusätzliche Stichprobenkontrollen wurden die Fahrausweisprüfungen der in der Unternehmensgesellschaft (URN GmbH) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen mit geschulten Fahrausweiskontrollleuten unterstützt. Diese Stichprobenkontrollen, die auch 2015 mittels eines fest vorgegebenen Prüfungsplanes innerhalb einiger Mittelstädte und in den ländlichen Regionen des Verbundgebietes durchgeführt wurden, fanden in regelmäßigen Abständen statt. Die Ergebnisse der Kontrollen wurden entsprechend ausgewertet und bildeten anhand der festgestellten Beanstandungsquote die Basis für die auf das Linienbündel bezogene Prüfquote des Folgejahrs. Die zusätzlichen Stichprobenkontrollen wurden im Jahr 2016 ausgesetzt. Stattdessen gelten die bisherigen Mindestprüfquoten bei den Verkehrsunternehmen im VRN. ■



Mobile online-Angebote des VRN boomen

Immer mehr Menschen nutzen ihr Smartphone, um ins Internet zu gehen; ein Trend, dem der VRN mit seinen Angeboten entsprechen will. So wurde auf dem Mannheimer Maimarkt 2016 die neue App „VRN-Ticket“ vorgestellt. VRN-Handy-Tickets sind damit sowohl über die rnv/VRN-App als auch über die VRN-Ticket-App im online-Shop der Deutschen Bahn erhältlich.

Trend zur mobilen Fahrgastinformation hält weiter an

Ob vom heimischen Rechner oder vom Smartphone aus: Die elektronische Fahrplanauskunft des VRN ist sehr beliebt. Insgesamt wurden 163 Millionen Fahrten von den Servern des VRN nachgefragt. Dies ist eine Steigerung von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Daneben wurden 337.000 Aushangfahrpläne und 180.000 Linienverlaufspläne abgerufen. Über die kostenlose VRN Fahrplan App für die mobilen Betriebssysteme Android, IOS und Windows wurden rund 81 Millionen Routenabfragen mobil vom Handy genutzt.

Im zweiten Quartal 2016 wird der VRN deswegen eine neue elektronische Mobilitätsauskunft auf seiner Homepage präsentieren, die neben den allgemeinen Bus- und Bahnverbindungen auch alternative Mobilitätsangebote wie Carsharing, Mietfahrräder oder mit dem Anbieter flinc auch ein PKW-Mitfahrnetzwerk in den Fokus rückt.

Mit Hilfe einer einfachen App vermittelt flinc kostenlose und spontane Mitfahrten in einem PKW. Im Gegensatz zu anderen Mitfahrnetzwerken konzentriert sich flinc auf kurze, regionale Fahrten. So soll besonders im ländlichen Verkehr und in den Abendstunden eine Ergänzung zum ÖPNV-Angebot geschaffen werden. ■

Fahrplan und Leistungsangebot

Auch im Jahr 2015 wurden vom VRN die Fahrplandaten aller öffentlichen Verkehre im Verbundraum und in angrenzenden Gebieten – egal ob Zug, S-Bahn, Stadt-/Straßenbahn, Bus, Ruftaxi, Fähre oder Bergbahn – digital erfasst und aktualisiert, sodass sie in der EFA und der VRN-App veröffentlicht werden konnten. Ebenso produzierte der VRN einen großen Teil der Aushangfahrpläne im Verbundgebiet und stellte sie den Verkehrsunternehmen zur Verfügung. Die Verbundfahrpläne wurden erstellt, redaktionell bearbeitet und herausgegeben. Die Abfahrtstafeln der Deutschen Bahn wurden wieder als gesonderter Band herausgegeben. Neben den 16 eigenen Fahrplanbüchern erstellte der VRN eine Reihe von Stadtfahrplänen und VRN-Fahrplantabellen als Auftragsarbeiten für Presse, Prospekte und Fahrplanbroschüren Dritter. Außerdem erfasste und aktualisierte der VRN die Fahrplandaten für den Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN) sowie den Verkehrsverbund Region Trier (VRT). Auch hier wurden die Daten für die Verwendungszwecke EFA, Buchseite und Aushangfahrplan erstellt. Für die landesweite Fahrplanauskunft Rheinland-Pfalz übernahm der VRN die Datenerfassung der Nahverkehrslinien des Westerwaldkreises. Auch die Busverkehre im Nordelsass wurden für die Fahrplanauskunft gepflegt. Außerdem wurde als Dienstleistung für das Unternehmen BASF der werksinterne Nahverkehr erfasst und für die elektronische Fahrplanauskunft aufbereitet. Eine weitere Aufgabe bestand in der Mitarbeit bei Angebotsplanung und Anpassung der nachgeordneten Verkehre. Beispielsweise wurde für sämtliche Ruftaxiangebote des VRN, deren Fahrpläne auf Zubringerlinien (Bahn und/oder Bus) abgestimmt sind, die Anschlusssituation geprüft und die Fahrpläne angepasst. ■



Mobilitätstraining für Senioren

Mobilität ist ein wichtiger Aspekt der Lebensqualität, auch und insbesondere für die ältere Generation. Der VRN stellte gemeinsam mit dem Kreis Bad Dürkheim und Palatina Bus aus Edenkoben im Juni 2016 im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Kreissenorenbeirates sein Mobilitätstraining für Senioren vor. Hierbei wurden auch drei Broschüren mit dem Titel „Mobil bleiben mit Bus und Bahn“ präsentiert.

Ziel des Mobilitätstrainings ist es, Unsicherheiten und Berührungängste bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel abzubauen. Trainer der Verkehrsunternehmen gehen ganz

gezielt auf die Bedürfnisse älterer Fahrgäste ohne Mobilitätseinschränkung und älterer Fahrgäste ein, die auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind. Dabei werden die verschiedenen Mobilitätsstufen der Fahrgäste entsprechend berücksichtigt. Die übersichtliche Gestaltung der Broschüren im DIN A4-Format mit großer Schrift orientiert sich ebenfalls an den Bedürfnissen älterer Menschen. Die Teilnahme am Mobilitätstraining für Senioren und die VRN-Broschüren, die beim Mobilitätstraining ausgegeben werden, sind kostenlos. Der VRN wird solche Trainings künftig verbundweit anbieten. ■

JobTicket auf Landesebene

Ende Oktober 2015 unterzeichnete Verkehrsminister Winfried Hermann in Karlsruhe zusammen mit den Geschäftsführungen der 22 Verkehrsverbünde in Baden-Württemberg die Kooperationsvereinbarungen zum JobTicket BW für Landesbedienstete. Dieses konnte damit zum 1. Januar 2016 eingeführt werden. Das Ticket wird monatlich mit 20 Euro bezuschusst und kann von allen 250.000 unmittelbar vom Land Beschäftigten genutzt werden. Baden-Württemberg stellt dafür jährlich 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die 22 Verkehrsverbünde in Baden-Württemberg sowie die Deutsche Bahn verwirklichen das JobTicket BW gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und dem Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV). ■



Wir fahren mit frischem



Auftritt voraus.

2015 steigt der VRN von den Linienmotiven auf eine neue Kampagne um. Der freche Markenauftritt spricht mit Witz und Originalität die Emotionen des Betrachters an. Auch das Kundenmagazin HIN UND WEG bekommt einen neuen Look – und kann jetzt bequem als mobile App auf dem Smartphone und Tablet auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zu Freunden unterwegs gelesen werden.





Neuer Markenauftritt – das erste Jahr

VRN setzt auf Emotionen

Im Jahr 2015 setzte der VRN bei Anzeigen, Plakataktionen und Fahrzeugwerbung erstmals seinen neuen Markenauftritt um. Mit der Werbelinie wechselte der Außenauftritt des VRN von den bis 2014 verwendeten Linienmotiven hin zu einer bildhafteren und emotionaleren Ansprache. Die Einführung des Innovationsprojektes eTarif Heidelberg sowie des

Fahrradvermietsystems VRNnextbike in Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim und Speyer waren die ersten Kampagnen, die in der neuen Werbelinie erschienen. Darüber hinaus wurden die Printmedien aktualisiert

und auf das neue Erscheinungsbild angepasst sowie verschiedene Motivadaptionen für Anzeigen in einmalig erscheinenden Broschüren und für diverse Werbeartikel in Auftrag gegeben. ■



Um die Entwicklung des VRN zum Mobilitätsverbund zu verdeutlichen, wurde ein Motiv entwickelt, das die im Verbund nutzbare Vielfalt an Verkehrsmitteln darstellt.



Macht Spaß: In der BusSchule lernen Kinder sicher und selbstständig mit Bus und Bahn unterwegs zu sein.

Den Nachwuchs im VRN schulen

Aufgrund steigenden Interesses seitens der Lehrer und Schüler/innen hat der VRN 2015 die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten BusSchulen konsequent fortgeführt und finanziell unterstützt. Hatten 2014 noch 560 Schulklassen an den BusSchulen teilgenommen, so lernten 2015 bereits 701 Schulklassen praxisorientiert richtiges Verhalten bei der Nutzung des ÖPNV kennen – 25 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch das Projekt Schulwegbegleiter wurde fortgesetzt. Bei dem Projekt lernen Schülerinnen und Schüler unter professioneller Begleitung einer Mediatorin, Konfliktsituationen auf dem Schulweg zu meistern. Die zur Vor- und Nachbereitung der BusSchulen vorhandenen Materialien für Schüler/innen der 5. Klasse wurden 2015 durch weitere zielgruppenspezifische Broschüren ergänzt. Für Schüler/innen der 1. Klasse gibt es ebenfalls ein „BusSchule-Rätselheft“, um die in der BusSchule erlernten Inhalte spielerisch zu vertiefen. Schüler/innen der 7. und 8. Klasse, die am Training für Schulwegbegleiter teilnehmen, erhalten zukünftig einen Leitfaden, der die Inhalte des Trainings wiedergibt. ■



Im August 2015 feierte der VRN den Erlebnistag auf dem Gartenschau Gelände in Landau. Mit von der Partie: Theresia Riedmaier, Landrätin Kreis Südliche Weinstraße, Günter Kern, Staatssekretär Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz und Kurt Beck, Ministerpräsident a. D.

Blühende Aussichten mit Bus und Bahn

Vom 17. April bis zum 18. Oktober 2015 fand in Landau die vierte rheinland-pfälzische Landesgartenschau statt. Um die Anreise mit Bus und Bahn attraktiver zu machen, vereinbarte der VRN gemeinsam mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und der Landesgartenschau eine Eintrittsermäßigung für bestimmte Zeit- und Tageskarteninhaber beider Verbünde. Zwischen dem Landauer Hauptbahnhof und dem Landesgartenschau Gelände wurde gemeinsam mit der Queichtal Nahverkehrs-Gesellschaft mbH (QNV) ein kostenloser Busshuttle eingerichtet. Um die zahlreichen Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe innerhalb der Stadt Landau optimal an das Gelände anzubinden, wurde darüber hinaus für die Dauer der Landesgartenschau eine Ringlinie eingerichtet, für die ein vergünstigter Tarif galt. Am 1. August richtete der VRN auf der Landesgartenschau den VRN-Erlebnistag aus. Gemeinsam mit den Tourismusverbänden aus der Region präsentierte sich der VRN mit dem Info-Bus sowie den Mobilitätspartnern, um die Besucher über Bus und Bahn sowie die neuen Mobilitätsangebote zu informieren. Ein musikalisches und kabarettistisches Unterhaltungsprogramm rundete die Feier ab. ■



Mit Volldampf führen die Nostalgiezüge durch die Südpfalz und entlang der Weinstraße.

Herbstdampf – Nostalgiezüge zum Verbundtarif

Vom 4. bis 11. Oktober 2015 schickten VRN und Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd) mehrere Dampfzüge auf die Strecken entlang der Weinstraße und in der südlichen Pfalz, in denen die regulären Tickets des VRN galten. Den Auftakt machten die Pendelfahrten zwischen Neustadt/W und Bad Dürkheim anlässlich des 150. Geburtstages dieses Teiles der pfälzischen Nordbahn. Parallel dazu befuhr ein neuer Diesellokomotivzug (Typ „LINT“ der Firma Alstom) als reguläre Regionalbahn die Strecke. Diese neuen Triebwagen übernahmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 den gesamten Regionalbahnverkehr im sogenannten Dieselnetz Südwest. Am Samstag darauf dampfte es dann rund um Landau. Als spezieller Zubringer zur Gartenschau und zum Weinlesefest in Neustadt/W befuhr der Dampfzug die Strecken Landau-Annweiler und Neustadt/W-Landau. Eine Bonusfahrt gab es ins Dahner Felsenland: Der Dampfzug, der für die Gewinner des Karte ab 60-Gewinnspiels vorgesehen war, wurde um zwei Wagen verlängert. Den Schlussakkord setzten die Pendelfahrten zwischen Winden und Bad Bergzabern am Sonntag, 11. Oktober. Anlass war das zwanzigjährige Jubiläum der Streckenreaktivierung – seit 1995 ist die Kurstadt an der Weinstraße wieder an den Schienenpersonennahverkehr angebunden. ■



Hin und Weg jetzt auch als App

Das VRN-Kundenmagazin HIN UND WEG gibt es jetzt auch als mobile App für Smartphones und Tablets. Die App bietet eine optimierte Darstellung des Magazins auf mobilen Endgeräten, eine direkte Verlinkung zu Web-Inhalten und individuelle Schriftvergrößerung für eine bessere Lesbarkeit – um nur einige Pluspunkte zu nennen. Auch verpassen die Nutzer mit der digitalen Version in Zukunft keine Ausgabe mehr. Zudem machen die interaktive Nutzung sowie zahlreiche Bilder, Videos und andere Multimedia-Inhalte Lust auf mehr. Für alle, die auch ohne Smartphone die digitalisierte HIN UND WEG lesen möchten, gibt es eine Onlineversion des Magazins mit interaktiver Nutzung sowie Bilder, Videos und vieles mehr. Die App ist kostenlos im App Store und im Google Play Store erhältlich. ■



Werbung fürs Dieselnetz Südwest

In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd) und der DB Regio Südwest bewarb der VRN zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 die Inbetriebnahme der neuen Bahnstrecken im Dieselnetz Südwest. Zentrales Werbemotiv sind die schnittigen neuen Fahrzeuge der Firma Alstom und die Triebwagen des Typs LINT. Das zwischen allen Beteiligten abgestimmte Motiv wurde im rheinland-pfälzischen Teilgebiet des Netzes im Rheinland-Pfalz-Takt-Design veröffentlicht. Für die Bewerbung im Kreis Bergstraße, dort ist die VRN GmbH Aufgabenträgerorganisation im SPNV, wurde das Werbemotiv dem neuen Corporate Design im VRN angepasst. Im September 2015 wurden die Fahrzeuge im Rahmen einer Präsentationsfahrt auf der Weschnitztalbahn nach Fürth i. Odenwald erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. ■



Die neuen Fahrzeuge der Firma Alstom, die Triebwagen des Typs LINT, sind die zentralen Motive der Dieselnetz Südwest Werbung.

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund Rhein-Neckar
GmbH (VRN GmbH)
B1, 3-5
68159 Mannheim

Verantwortlich:

Axel Thiemann
Copyright: © 2015/16
Alle Rechte, insbesondere
das Recht auf Vervielfäl-
tigung sind vorbehalten.

Konzept und Gestaltung:

srg werbeagentur ag

Bildnachweis:

Deutsche Bahn AG: 2
500px: 4/5; iStock: 8/9,30,

Dieselnetz: 29; 123RF: 30,
Getty Images: 24/25

Die Rechte der weiteren
Bilder liegen bei VRN GmbH



Mit Werbung auf Brötchen warb der VRN außerhalb der ÖPNV Umgebung für das Handy-Ticket.

Starker Auftritt für das Handy-Ticket

Im Frühjahr 2016 startete der VRN eine umfangreiche Handy-Ticket-Kampagne. Mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen – Plakaten, Seitenscheibenaufklebern für die DB-Züge, Swing-Cards in den Bahnen, Aufklebern an Fahrkartenautomaten, Handzetteln zum Verteilen auf Veranstaltungen etc. – machte der VRN bekannt, dass Kunden nun auch über die VRN-Ticket-App im online-Shop der Deutschen Bahn das Handy-Ticket erwerben können. Dies war bisher nur über die rnv/VRN-App im Online-Shop der rnv möglich.

Ziel war es, vor allem die 14- bis 50-Jährigen anzusprechen, da diese Altersgruppe ihre Mobiltelefone intensiv nutzt. Deshalb wurden die Großflächenplakate auch an Orten gezeigt, die jugendliche Handy-Nutzer besonders stark frequentieren. Entsprechend wurden die Online-Anzeigen auf jugendaffinen Kino- und Game-Websites geschaltet. Des Weiteren produzierte der VRN in Kooperation mit dem GrossMarkt Mannheim (heute: Event & Promotion Mannheim GmbH) Papiertüten mit dem Handy-Ticket Motiv und dem GrossMarkt Motiv. Diese Papiertüten werden das ganze Jahr über auf dem Mannheimer Wochenmarkt verteilt.

Neuland betrat der VRN mit Werbung auf Brötchen. Bislang warb der VRN vorwiegend in Fahrzeugen, an Haltestellen und in Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen für seine Produkte und sprach damit vor allem seine Kunden an. Mit der Werbung auf den Brötchen, die zwischen Mitte Juni und Mitte Juli in ausgewählten Bäckereien im Verbundgebiet verteilt wurden, will der VRN Neukunden für die Fahrt mit Bus & Bahn gewinnen. Um noch mehr Aufmerksamkeit zu erzielen, war jeder Brötchütüte eine Gewinnkarte beigelegt. Natürlich konnte jeder auch auf der VRN-Website am Handy-Ticket Gewinnspiel teilnehmen. ■

VRN Marketing mobil

Der VRN nahm 2015 an zahlreichen Veranstaltungen sowohl mit stationär errichteten Informationsständen als auch mit den mobilen Info-Bussen der Partner SWK, V-Bus und VGMT teil. Auf dem Mannheimer Maimarkt, der größten Veranstaltung im Verbundgebiet, konnte der VRN erstmals in 2015 vor der Halle der Regionen zusammen mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) den Besuchern das Fahrradvermietssystem VRNnextbike anhand von Anschauungsobjekten vorstellen sowie das Forschungsprojekt rnv-primove, ein CO₂-neutraler Busverkehr im Interesse eines emissionsarmen öffentlichen Nahverkehrs, präsentieren. ■



Die Verbundorganisation

Länder

Baden-Württemberg
Hessen
Rheinland-Pfalz

Kreise u. kreisfreie Städte

Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis
Kreis Bergstraße
Kreis Alzey-Worms
Kreis Bad Dürkheim
Kreis Germersheim
Kreis Kaiserslautern
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreis Südliche Weinstraße
Kreis Südwestpfalz
Donnersbergkreis
Kreis Kusel
Stadt Frankenthal
Stadt Heidelberg
Stadt Kaiserslautern
Stadt Landau
Stadt Ludwigshafen/Rhein
Stadt Mannheim
Stadt Neustadt/Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Verbandsversammlung
Gesellschafterversammlung
mit Verwaltungsrat

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Geschäftsstelle ZRN
- Dienstleister der Gebietskörperschaften
- Dienstleister der Unternehmen
- Verwaltung der Finanzmittel

In Hessen:

- Lokale Nahverkehrsgesellschaft
- Aufgabenträger im SPNV

Verkehrsunternehmen

- Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
- Busverkehr Imfeld e. Kfm
- BRH viabus GmbH
- BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
- DB Regio AG Region Südwest
- Horst Berberich GmbH
- Georg Sauter GmbH
- Hetzler Busreisen
- Jahnke GmbH & Co. Reisen KG
- Nahverkehr-Service GmbH
- NVH Nahverkehr Hohenlohekreis
- Omnibusunternehmen J. Braun GmbH
- Omnibusunternehmen Paul Knühl e.K.
- Omnibusverkehr Franken GmbH
- ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
- Palatina Bus GmbH
- QNV Queichtal Nahverkehrsges. GmbH
- Walter Müller Reise GmbH & Co. KG
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Regionalbus Westpfalz GmbH
- Rheinpfalzbus GmbH
- Saar-Mobil GmbH
- Saar-Pfalz-Bus GmbH
- Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- Stadtwerke Eberbach
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH
- Stadtwerke Viernheim GmbH (Verkehrsbetriebe)
- Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Südwest Mobil GmbH
- Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs AG
- Verkehrsbetriebe Leininger Land – Eistal Bus GmbH
- Verkehrsgesellschaft Gersprenztal mbH
- RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH
- Verkehrsgesellschaft Zweibrücken mbH
- Verkehr- und Tourismus Lampertheim Verwaltungsgesellschaft mbH
- Vlexx GmbH
- Weinheimer Busunternehmen GmbH
- Partner im Neckar-Odenwald Verkehrsverbund GbR
 - Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
 - Regional Bus Stuttgart GmbH RBS
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Partner in der VerkehrsGesellschaft Main-Tauber mbH
 - AURO-Reisen GmbH
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co. KG
 - Hettinger GmbH & Co. KG
 - Lillig Touristik GmbH & Co. KG
 - Omnibus-Pflüger GmbH
 - Omnibusunternehmen Werner Nitschke GmbH
 - Omnibusverkehr Franken GmbH
 - Ott-Reisen
 - Regiobus Stuttgart GmbH
 - Rode-Touristik
 - Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
 - Ziegler Reisen GmbH & Co. KG
- Tarifierkennungspartner
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co. KG
 - Heidelberger Bergbahn
 - Fahr mit Hoffmann Reisen GmbH
 - Holiday Park GmbH
 - Neckarfähre Eberbach
 - Neckarfähre Heidelberg
 - Weisse Flotte Heidelberg GmbH & Co. KG
 - Neunkircher Verkehrs GmbH
 - Odenwald-Regional Gesellschaft mbH
 - Omnibus Hassis OHG
 - Rheinfähre Altrip GmbH
 - VIAS GmbH

Gesellschafter/Kooperationspartner/Tarifierkennungspartner
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat (nur Gesellschafter)
Versammlung der Verbundunternehmen

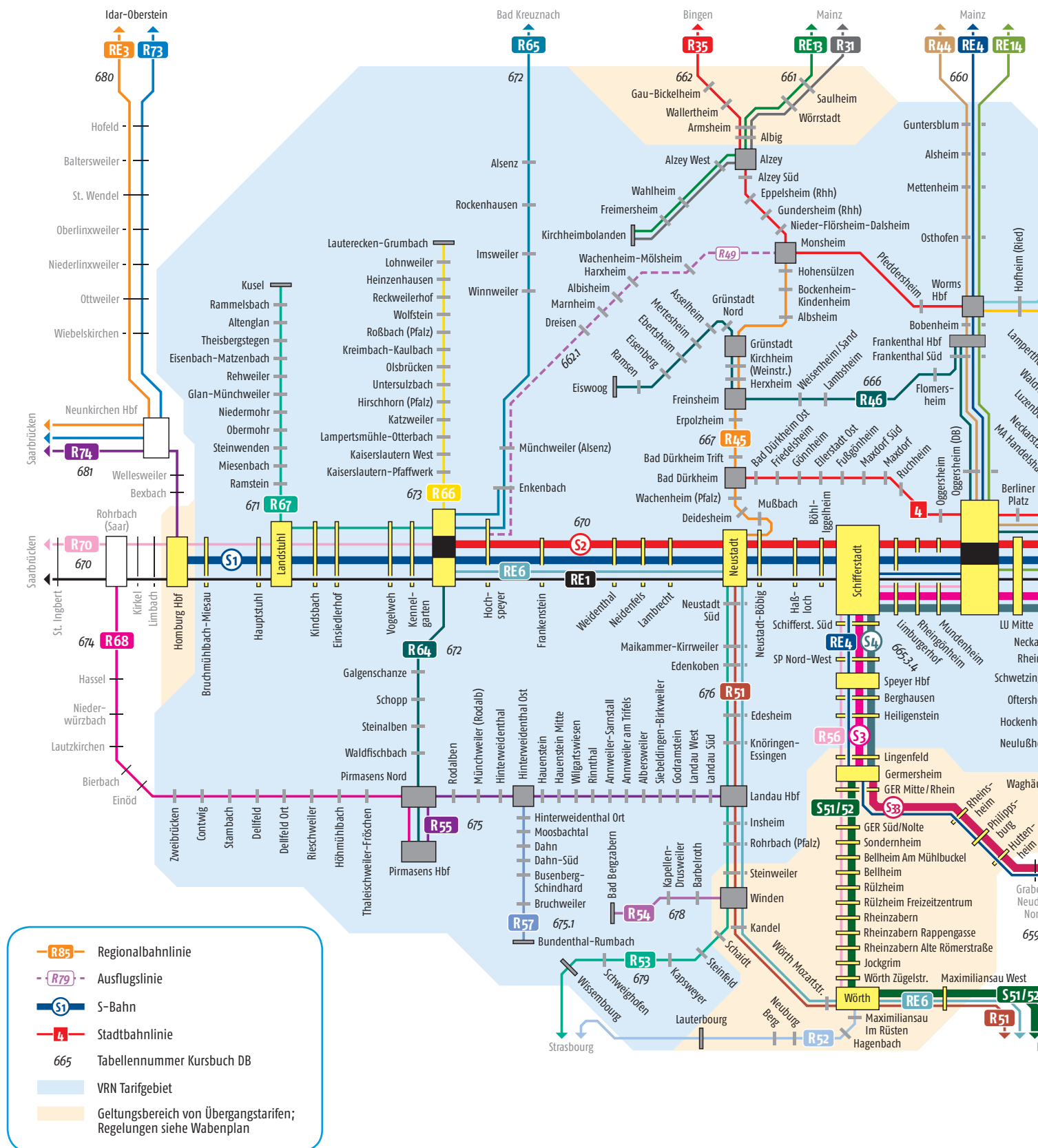
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Nimmt gemeinsame Aufgaben der Unternehmen wahr, z.B. Tarifbildung, Einnahmenaufteilung

Vertrag über Kooperation und Dienstleistungen



Das komplette regionale Schienennetz des VRN



320

WABEN gehören zum VRN-Gebiet.

102 Mio.

FAHRPLANKILOMETER (SPNV, Tram, Bus).

11.100 km

lang sind ALLE LINIEN DES VRN zusammengerechnet.

24

LANDKREISE und KREISFREIE STÄDTE

in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz,
Baden-Württemberg und Hessen.

ca. 460

LINIEN umfasst der VRN.

2000

VERKAUFSSTELLEN stehen den
Fahrgästen zur Verfügung.

636

STÄDTE UND GEMEINDEN
gehören zum VRN
(Tarifanerkennung 729).

58

VERKEHRSUNTERNEHMEN
sind Verbundpartner des VRN.



7.660

HALTESTELLEN warten im VRN-Gebiet auf Ein- und Aussteiger.

ca. 750

FAHRSCHEINAUTOMATEN sind im Verbundgebiet aufgestellt.

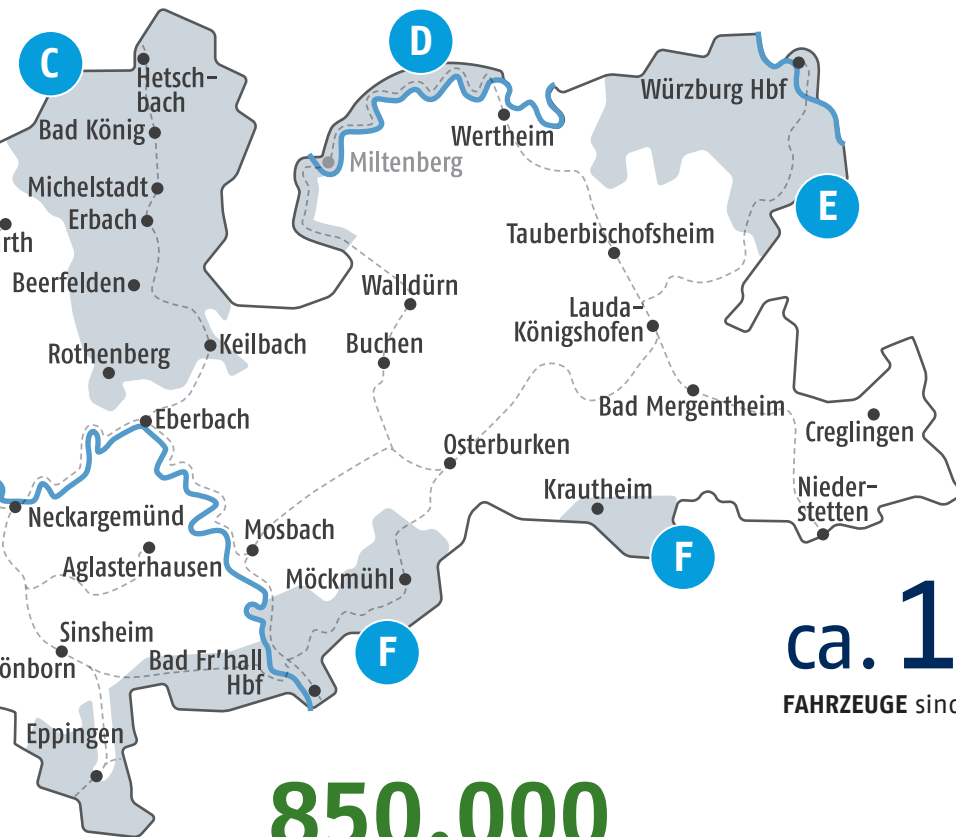
MOBILITÄT FÜR
mehr als

3 Mio.

MENSCHEN

9.967 km²

groß ist das **VERBUNDGEBIET** des VRN (Tarifanerkennung 12.103 km²).



ca. 1.400

FAHRZEUGE sind im Auftrag des VRN unterwegs.

850.000

FAHRGÄSTE fahren täglich mit unseren Verkehrsmitteln.

163 Mio.

FAHRPLANAUSKÜNFTE

■ Teilweise Anerkennung des VRN-Tarifs

- A** Der Saarländische Verkehrsverbund (saarV)
- B** Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN)
- C** Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)
- D** Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)
- E** Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (WM)
- F** Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr (HNH)
- G** Karlsruher Verkehrsverbund (KW)

Verkehrsverbund Rhein-Neckar

B 1, 3-5, 68159 Mannheim

 Schloss: Linien 1, 5, 7

T +49.(0)621.10 770-0

F +49.(0)621.10 770-170

E info@vrn.de

I www.vrn.de

Servicenummer

0621.1077077

Kostenlose VRN-App für Smartphones